

**Zwischen Hybris und Katastrophe:
Napoleons Russlandfeldzug aus operativer Sicht**

**BETWEEN MEGALOMANIA AND CATASTROPHE: THE FRENCH INVASION OF RUS-
SIA FROM AN OPERATIONAL POINT OF VIEW**

von Rufin Mellentin¹

Zusammenfassung:

Der vorliegende Beitrag gibt einen Überblick über den Russlandfeldzug Napoleons im Jahre 1812 aus operativer Sicht.

Napoleon überschritt mit 450 000 Mann der ersten Welle in der Mittsommernacht 1812 die Memel. Durch die Strapazen des Vormarsches sank die Truppenstärke Napoleons rapide.

In der Schlacht von Borodino waren die Truppenstärken der Grande Armée und der russischen Truppen fast ausgeglichen. Beide Seiten deklarierten den Ausgang der Schlacht als Sieg. Als Napoleon daraufhin in Moskau einzog, kam es zum „Brand von Moskau“. In dessen Folge entschied sich Napoleon, so schnell wie möglich den Heimmarsch anzutreten.

Der Übergang über die Beresina durch die napoleonischen Truppen gilt oft als Höhepunkt ihrer Niederlage in Russland, ist aber als taktischer Erfolg anzusehen.

Schlüsselwörter:

Napoleon, Clausewitz, Russlandfeldzug, Grande Armée, Borodino, Brand von Moskau, Übergang über die Beresina

Summary:

This article provides an overview of the French invasion of Russia in 1812 from an operational point of view.

On 24 June 1812, Napoleon crossed the river Neman with a first wave of 450 000 men. The strain of the advance led to a rapid decline in the number of Napoleonic troops.

At the Battle of Borodino, the Grande Armée was pitted against an almost equal number of Russian troops. Both sides declared victory upon the conclusion of hos-

tilities. When Napoleon entered Moscow after the battle, the fire of Moscow broke out. As a consequence, Napoleon decided to retreat as quickly as possible. The crossing of the river Berezina by French troops is often considered to be the low point of French fortunes in Russia but must also be seen as a tactical success.

Keywords:

Napoleon, Clausewitz, French invasion of Russia, Grande Armée, Borodino, fire of Moscow, crossing of the Berezina



Abb. 1: Gemälde am Völkerschlachtdenkmal Leipzig (Quelle: Archiv des Verfassers).

Wenn man mit dem Auto auf den großen Parkplatz vor dem Leipziger Völkerschlachtdenkmal abbiegt, kann man das in Abbildung 1 dargestellte Graffiti bewundern.

Es stellt den Besucher darauf ein, worum es im Kern geht. Um Napoleon und seine imperiale Politik. Er war der „Superstar“, der einer ganzen Epoche seinen Stempel aufdrückte. Und diese Epoche ist geprägt durch einen fast 25-jährigen Krieg.

Die europäischen Mächte wandten sich in sechs Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Bis auf den Ersten Koalitionskrieg werden sie von der Geschichte auch „Napoleonische Kriege“ genannt.